



Bundesnetzagentur

Die Musterverträge der Bundesnetzagentur für den Energiemarkt

Jens Lück, Beisitzer Beschlusskammer 6

Workshop Energievertragsrecht / Energiekartellrecht

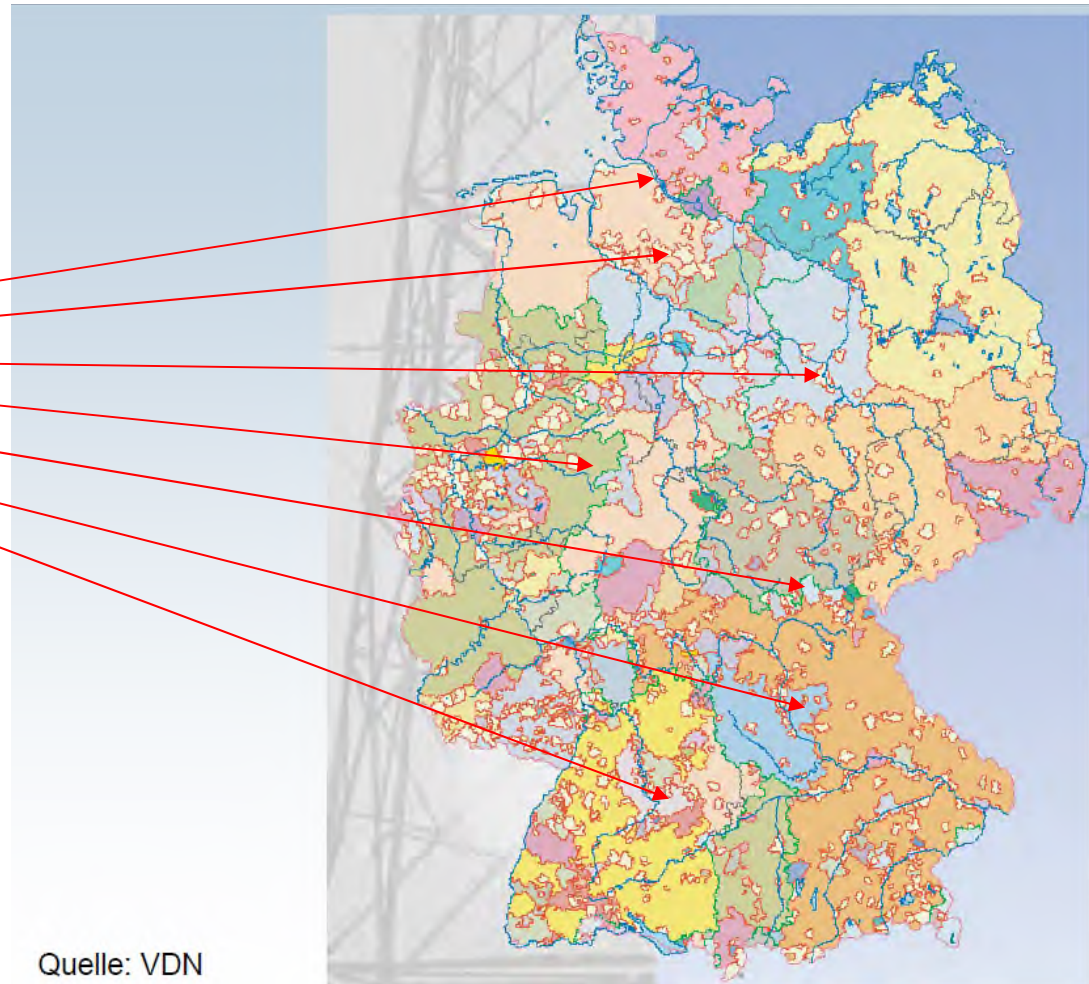
Berlin, 22. November 2016



www.bundesnetzagentur.de



Lieferant

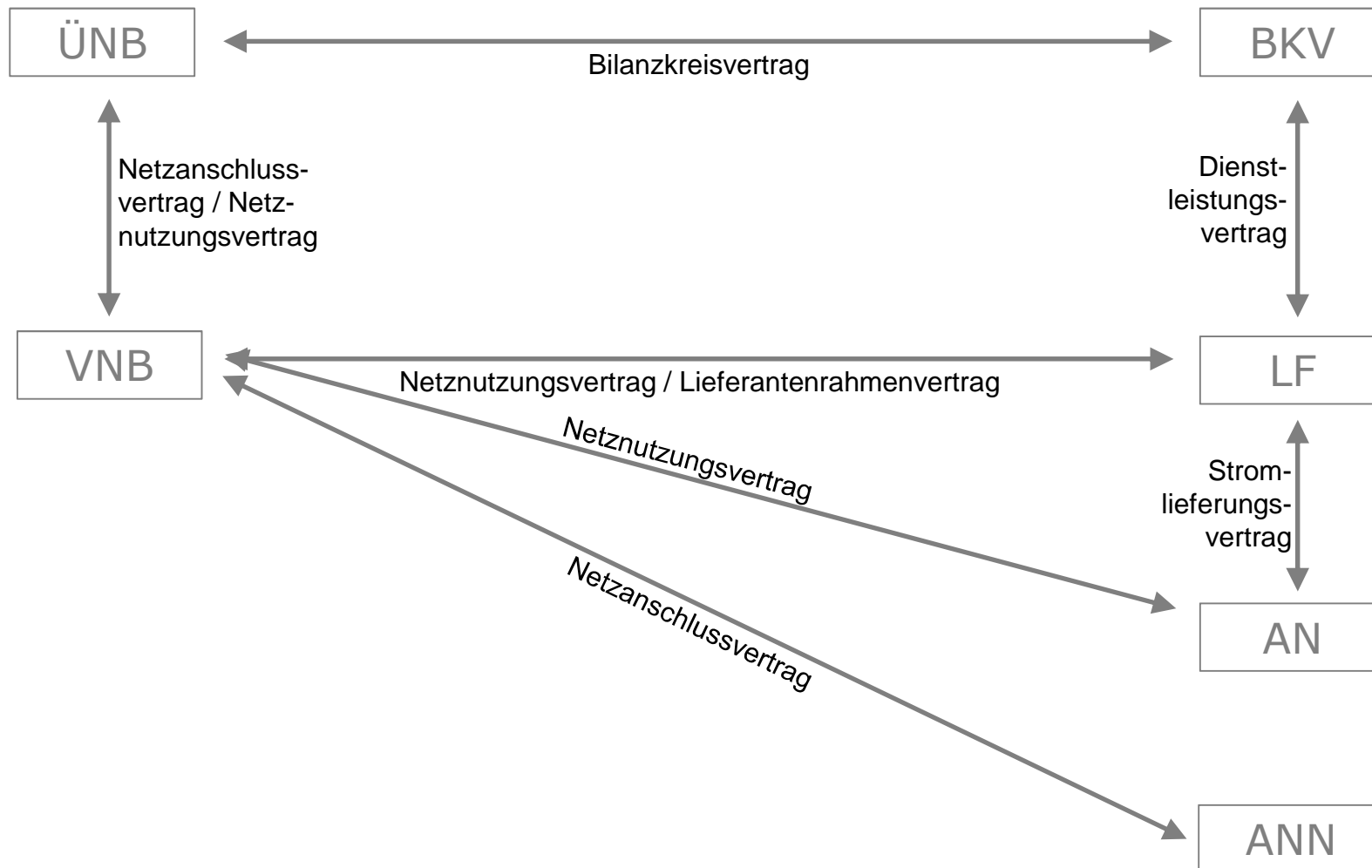


Deutsche Spezialität: Zersplitterte Verteilnetzbetreiberlandschaft (Stand Herbst 2015: 949 Verteilnetzbetreiber (Strom) mit 1069 Bilanzierungsgebieten (Quelle: ÜNB))

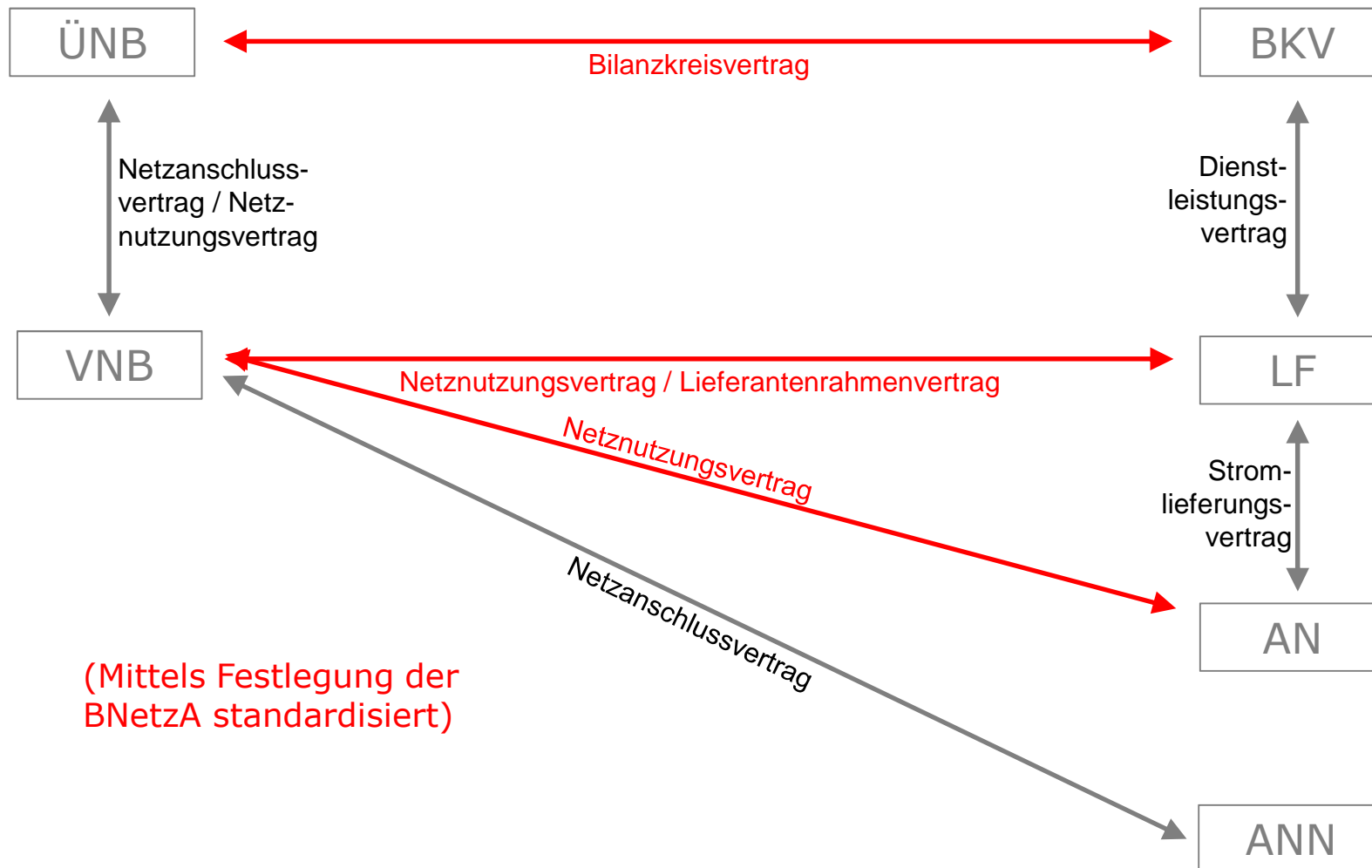


Regulatorische Vorgaben durch Festlegung im Bereich des „klassischen“ Netzzugangsrechts

- Klassischer Zweck:
 - Vereinheitlichung von „Marktspielregeln“
 - Verringerung Transaktionsaufwand für Marktteilnehmer
 - Absenkung von Markteintrittsbarrieren
- Wichtigste Anwendungsgebiete
 - Elektronische massengeschäftstaugliche Marktkommunikation (LF-Wechsel, MSB-Wechsel, BK-Abrechnung)
 - Standardverträge



ÜNB = Übertragungsnetzbetreiber, VNB = Verteilnetzbetreiber, BKV = Bilanzkreisverantwortlicher, LF = Lieferant, AN = Anschlussnutzer, ANN = Anschlussnehmer, gMSB = grundzuständiger Messstellenbetreiber, wMSB = wettbewerblicher Messstellenbetreiber



ÜNB = Übertragungsnetzbetreiber, VNB = Verteilnetzbetreiber, BKV = Bilanzkreisverantwortlicher, LF = Lieferant, AN = Anschlussnutzer, ANN = Anschlussnehmer, gMSB = grundzuständiger Messstellenbetreiber, wMSB = wettbewerblicher Messstellenbetreiber

Agenda



- Lieferantenrahmenvertrag
- Bilanzkreisvertrag
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende

Agenda



- Lieferantenrahmenvertrag
- Bilanzkreisvertrag
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende



Festlegungsverfahren zur Standardisierung des Netznutzungs- und Lieferantenrahmenvertrages

1. Anlass:

- Vertragsvielfalt der Netznutzungs- und Lieferantenrahmenverträge
- Abwicklung der Netznutzung insbesondere für Lieferanten/Netznutzer, die in mehreren Netzgebieten tätig sind, aufwändig
- Rechtsunsicherheit und offene Streitfragen
- Fehlende Transparenz
- Marktteilnehmer haben BNetzA wiederholt um Standardisierung ersucht

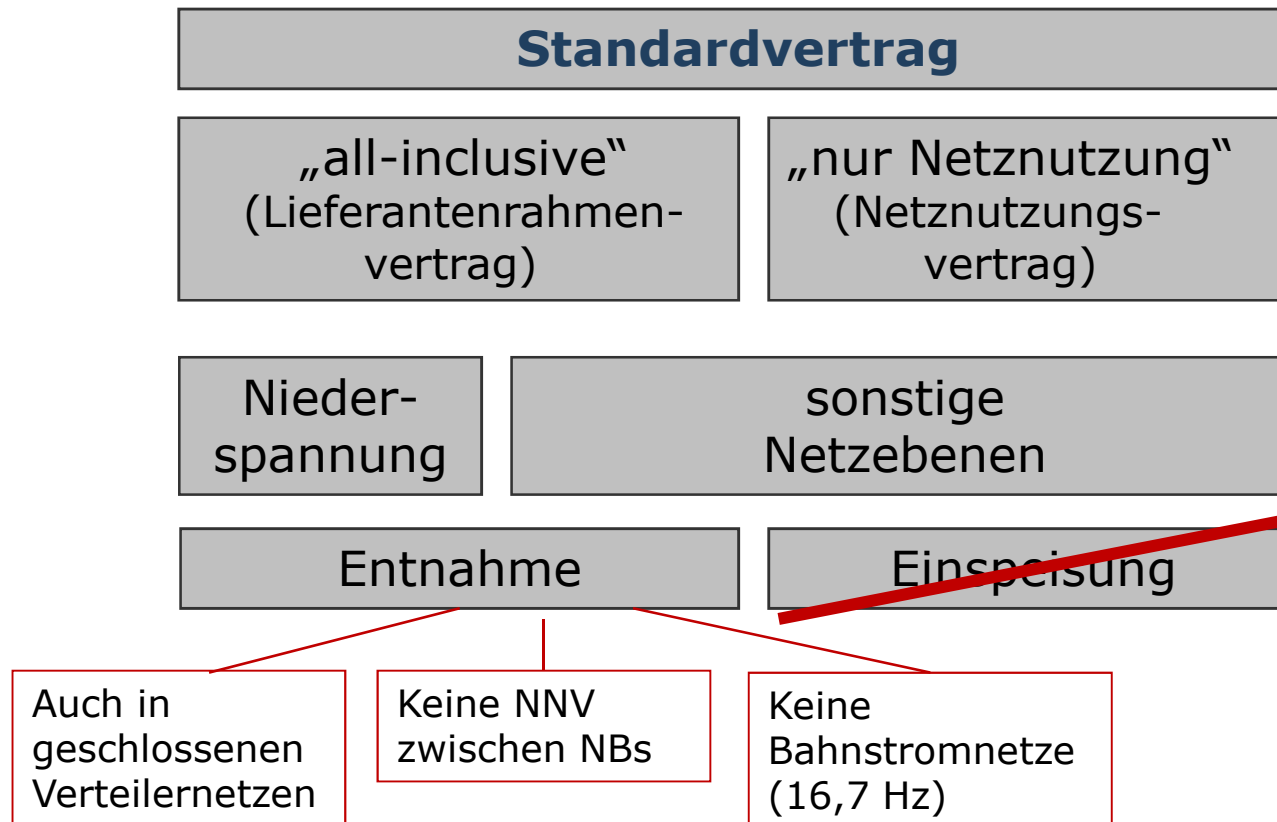


2. Durchführung des Festlegungsverfahrens

- Dauer: 21.10.2013 – 16.04.2015
- Rechtsgrundlage: §§ 29 Abs. 1, 20 Abs. 1a EnWG i.V.m. § 27 Abs. 1 Nr. 11, 15, 19 sowie §§ 24 und 25 StromNZV
- Konsultation
- Umfangreiche Stellungnahmen
- Workshop
- Beschlussentwurf
- Beteiligung Länderausschuss, Bundeskartellamt und Landesregulierungsbehörden
- Entscheidung, Umsetzungsfristen
- Inkrafttreten: **01.01.2016**



3. Adressatenkreis der Festlegung:





4. Reichweite der Regelungen / Verbindlichkeit:

§ 1 Abs. 2 NNV:

„Die in diesem Vertrag enthaltenen Regelungen sind **in ihrem Anwendungsbereich abschließend**, soweit nicht die Vertragspartner in **beiderseitigem** Einverständnis diesen Vertrag ergänzende oder abweichende Regelungen treffen und der Netzbetreiber den Abschluss dieser ergänzenden oder abweichenden Regelungen jedem Netznutzer **diskriminierungsfrei** anbietet und im Internet veröffentlicht.

Abweichungen und Ergänzungen von diesem Standardvertrag sind in der Vertragsausfertigung sowie in der Veröffentlichung im Internet **deutlich** kenntlich zu machen.

Der Abschluss dieser Regelungen darf **nicht zur Bedingung** für den Abschluss dieses Vertrages oder für die Gewährung des Netzzugangs gemacht werden.“



5. Regelungsschwerpunkte:

- Rechte und Pflichten im Rahmen der Netznutzung (Entnahme)

Netz zur
Durchleitung zur
Verfügung stellen

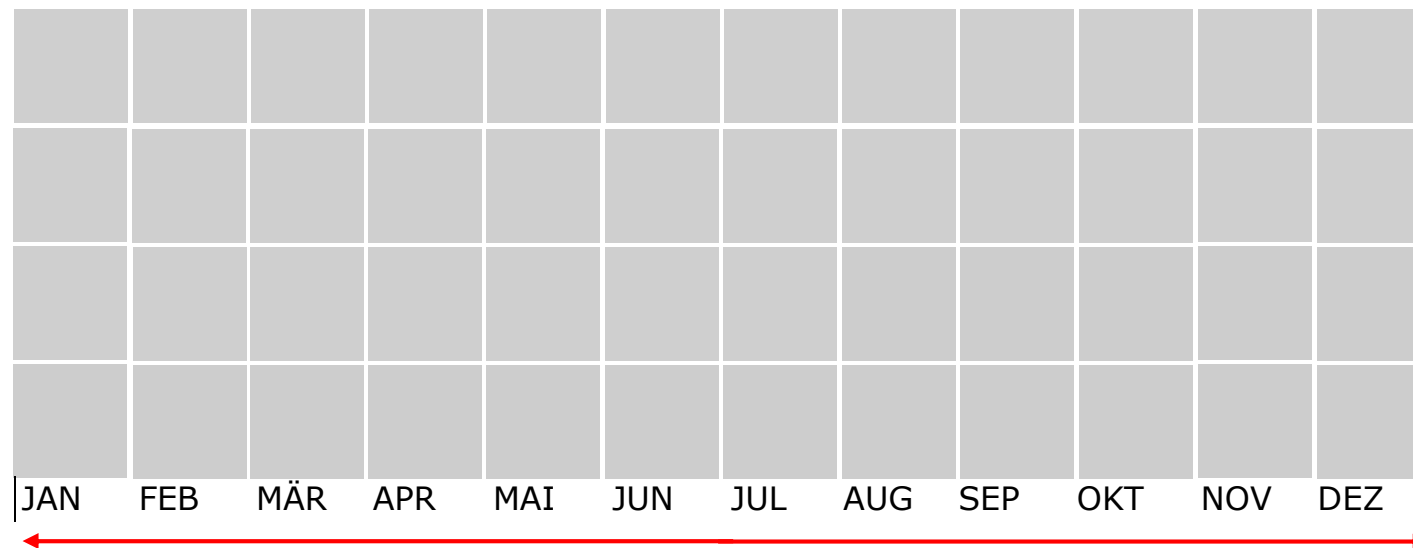
./.

Vergütung der
Netznutzung

- Anwendung der Festlegungen zu einheitlichen Geschäftsprozessen und Datenformaten zur Abwicklung der Belieferung von Kunden mit Elektrizität (**GPKE**), der Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung Strom (**MaBiS**) sowie der Standardisierung von Verträgen und Geschäftsprozessen im Bereich des Messwesens (**WiM**)



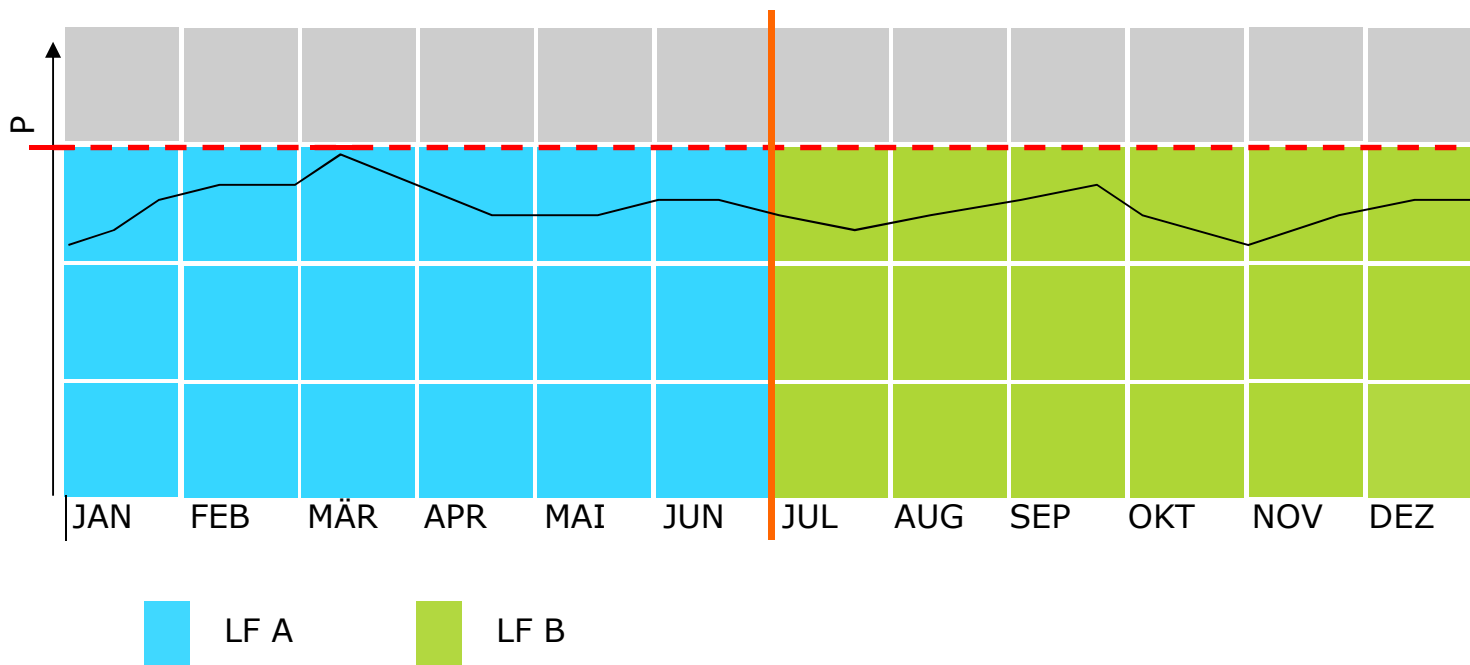
- Entgelte: Verankerung einer bundesweit einheitlichen Abrechnungssystematik, insbesondere bei RLM
- **RLM-Abrechnungszeitraum: grds. immer 1.1.–31.12.**





Regelungsschwerpunkte

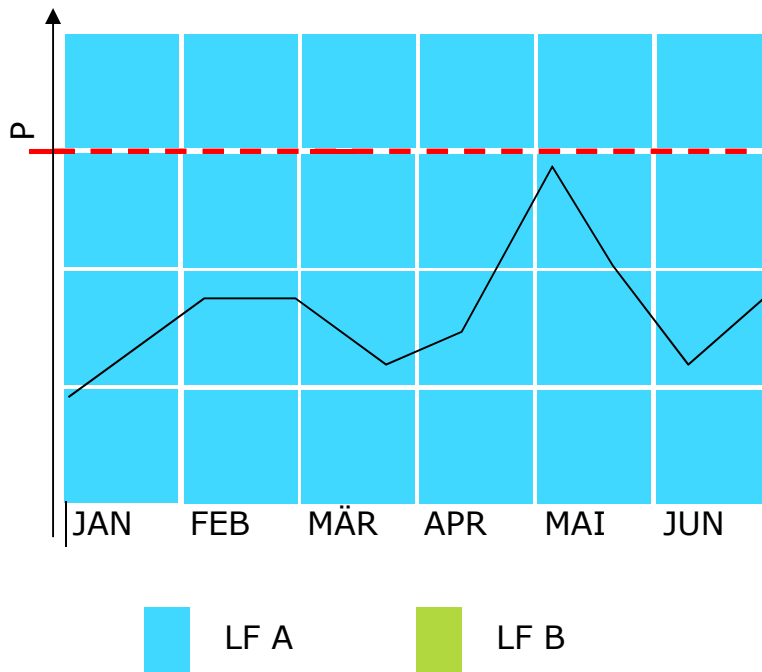
- Entgelte: Verankerung einer bundesweit einheitlichen Abrechnungssystematik, insbesondere bei RLM
- **Leistungspreis bei mehreren Netznutzern innerhalb Kalenderjahr: zeitanteilige tagesscharfe Berechnung**





Regelungsschwerpunkte

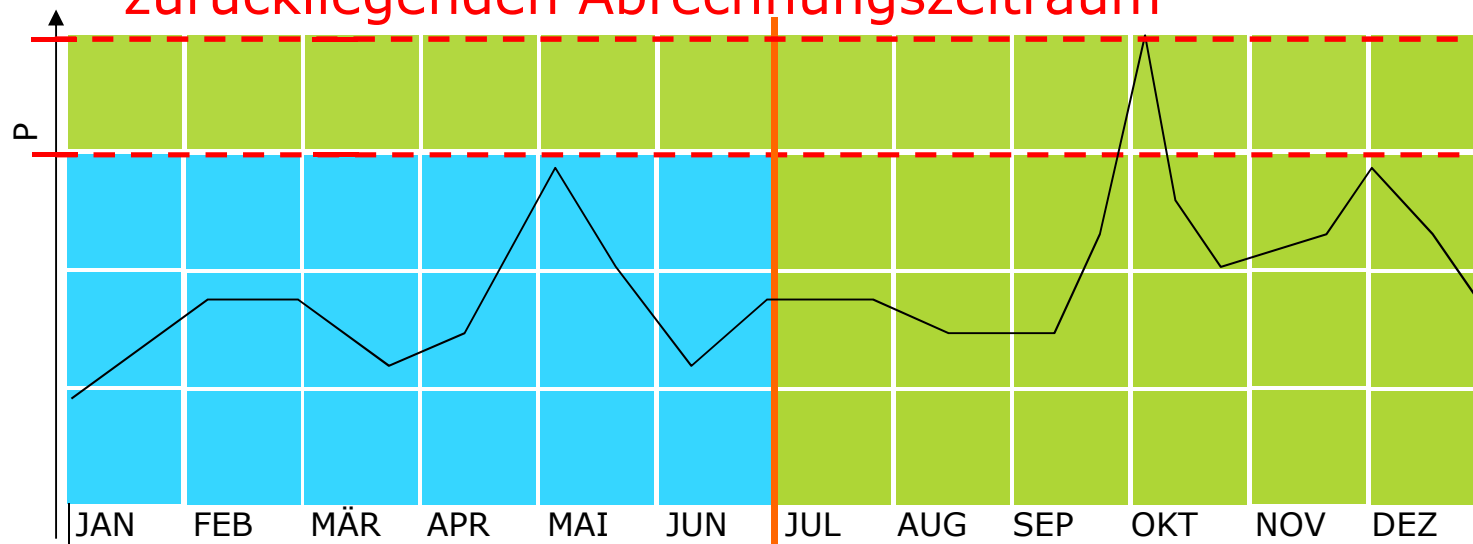
- Entgelte: Verankerung einer bundesweit einheitlichen Abrechnungssystematik, insbesondere bei RLM
 - Bei neuer Höchstleistung während Belieferung des neuen LF zahlt dieser die LP-Differenz für kompletten zurückliegenden Abrechnungszeitraum





Regelungsschwerpunkte

- Entgelte: Verankerung einer bundesweit einheitlichen Abrechnungssystematik, insbesondere bei RLM
- Bei neuer Höchstleistung während Belieferung des neuen LF zahlt dieser die LP-Differenz für kompletten zurückliegenden Abrechnungszeitraum



LF A LF B



- Unterbrechung
 - Informationspflicht, Sperrfrist
 - Gründe für (fristlose) Unterbrechung

- Kündigung

- Sicherheiten
 - Gutachterliche Untersuchung bezügl. Anfechtungsrisiken
 - Beschränkung auf Vorkasse

Agenda



- Lieferantenrahmenvertrag
- Bilanzkreisvertrag
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende



- Derzeit gültig: Festlegung vom 29.06.2011, Verträge gültig seit 01.08.2011
- Diskussionen um Maßnahmen zur Steigerung der Prognosegüte
- Zwischenfälle von Bilanzkreis- bzw. Fahrplanmissbrauch
- Nachträgliche Fahrplananmeldungen – in welchem Umfang künftig zulässig ?
- 06.06.2014: Festlegungsverfahren zur Änderung des Standard-Bilanzkreisvertrages eingeleitet
- 3 Workshops
- Derzeit: Erarbeitung einer konsensualen Verbändelösung
- Vorlage Verbändeergebnisse an BNetzA: ca. Frühjahr 2017

Agenda



- Lieferantenrahmenvertrag
- Bilanzkreisvertrag
- Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende



04.11.2015 Kabinettsbeschluss

18.12.2015 Stellungnahme des BR

17.02.2016 Gegenäußerung des BT

26.02.2016 Erste Lesung im BT

13.04.2016 Expertenanhörung im BT

...

01.09.2016 Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt

02.09.2016 Inkrafttreten

Hauptinhalt: Neueinführung des Messstellenbetriebsgesetzes („MsbG“)



Startseite Kontakt EN FR

Themen **Ministerium** Presse Medien

Sie sind hier: [Startseite](#) » [Presse](#) » [Pressemitteilungen](#)

PRESEMITTEILUNG

4.11.2015

Gabriel: Das Fundament für den Strommarkt der Zukunft steht



Sigmar Gabriel, Bundesminister für Wirtschaft und Energie.

© BMWi/Susanne Enksson

zur Digitalisierung der Energiewende den nötigen inneren Digitalisierung lassen sich Stromerzeugung, Gebäude effizienter machen*“

Bundesrat Drucksache 543/15
06.11.15
Wi - In - R - U

Gesetzentwurf
der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende

A. Problem und Ziel

Die Energiewende beschleunigt den Umbau der Elektrizitätsversorgung in Deutschland erheblich. Während in der Vergangenheit elektrischer Strom nur in eine Richtung floss und Informationen über die Stromflüsse sehr limitiert waren, ist das dezentrale Stromversorgungssystem der Zukunft durch bidirektionale Informations- und Stromflüsse gekennzeichnet. Auch auf der Verbraucherseite verändert sich viel. Passive Stromkonsumenten entwickeln sich mehr und mehr zu „Prosumern“, die aktiv an der Gestaltung des Stromversorgungssystems teilnehmen. In der Summe erhöhen diese Veränderungen insbesondere die Anforderungen an die einzusetzenden Mess- und Kommunikationstechnologien und Datenverarbeitungssysteme.

Hierbei kommt intelligenten Messsystemen eine wichtige Rolle zu. Sie können je nach Ausstattung für Letztverbraucher, Netzbetreiber und Erzeuger die

2034 Bundesgesetzblatt Jahrgang 2016 Teil I Nr. 43, ausgegeben zu Bonn am 1. September 2016

Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende

Vom 29. August 2016

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Gesetz

über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (Messstellenbetriebsgesetz – MsbG)¹

Inhaltsübersicht

§ 21 Mindestanforderungen an intelligente Messsysteme
§ 22 Mindestanforderungen an das Smart-Meter-Gateway durch Schutzprofile und Technische Richtlinien
§ 23 Sichere Anbindung an das Smart-Meter-Gateway
§ 24 Zertifizierung des Smart-Meter-Gateway
§ 25 Smart-Meter-Gateway-Administrator; Zertifizierung
§ 26 Aufrechterhaltung eines einheitlichen Sicherheitsniveaus
§ 27 Weiterentwicklung von Schutzprofilen und Technischen Richtlinien; Ausschuss Gateway-Standardisierung
§ 28 Inhaber der Wurzelzertifikate

Quelle: bmwi.de



Auseinanderfallende Zuständigkeiten

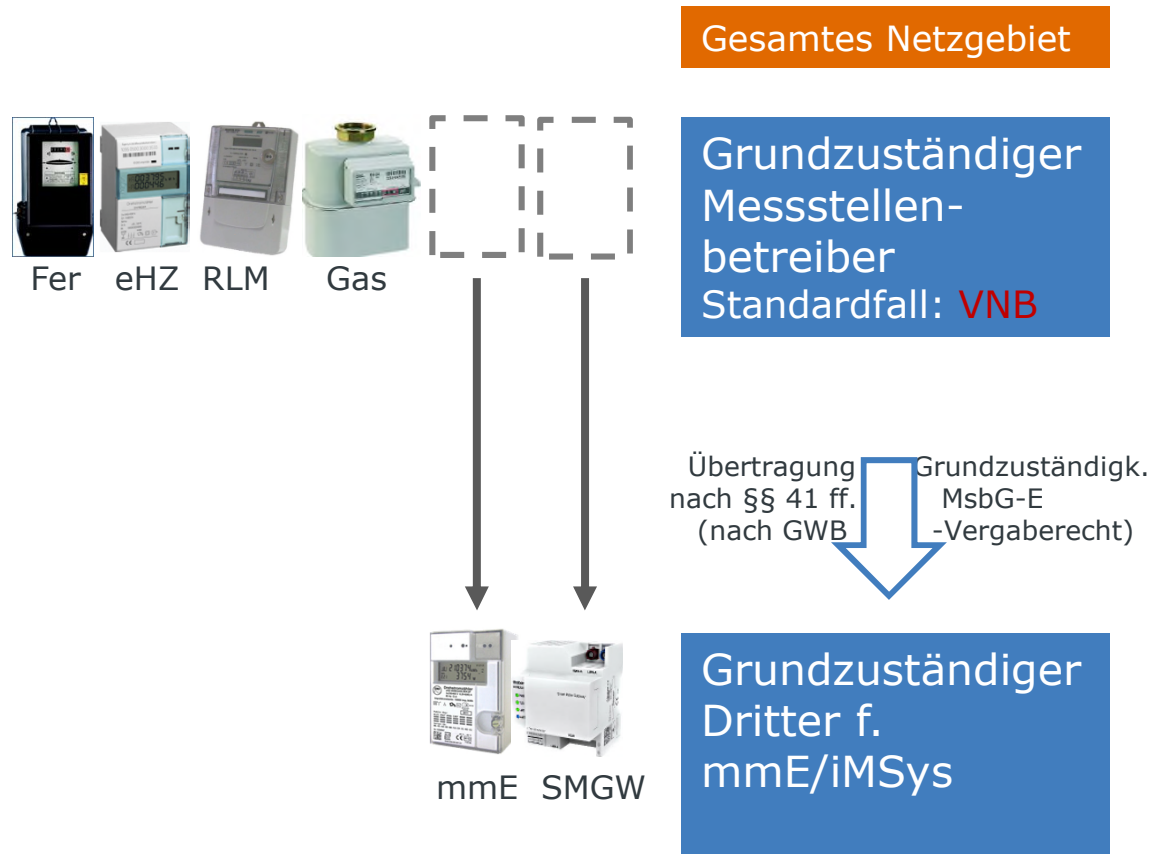


Gesamtes Netzgebiet

Grundzuständiger
Messstellen-
betreiber
Standardfall: **VNB**

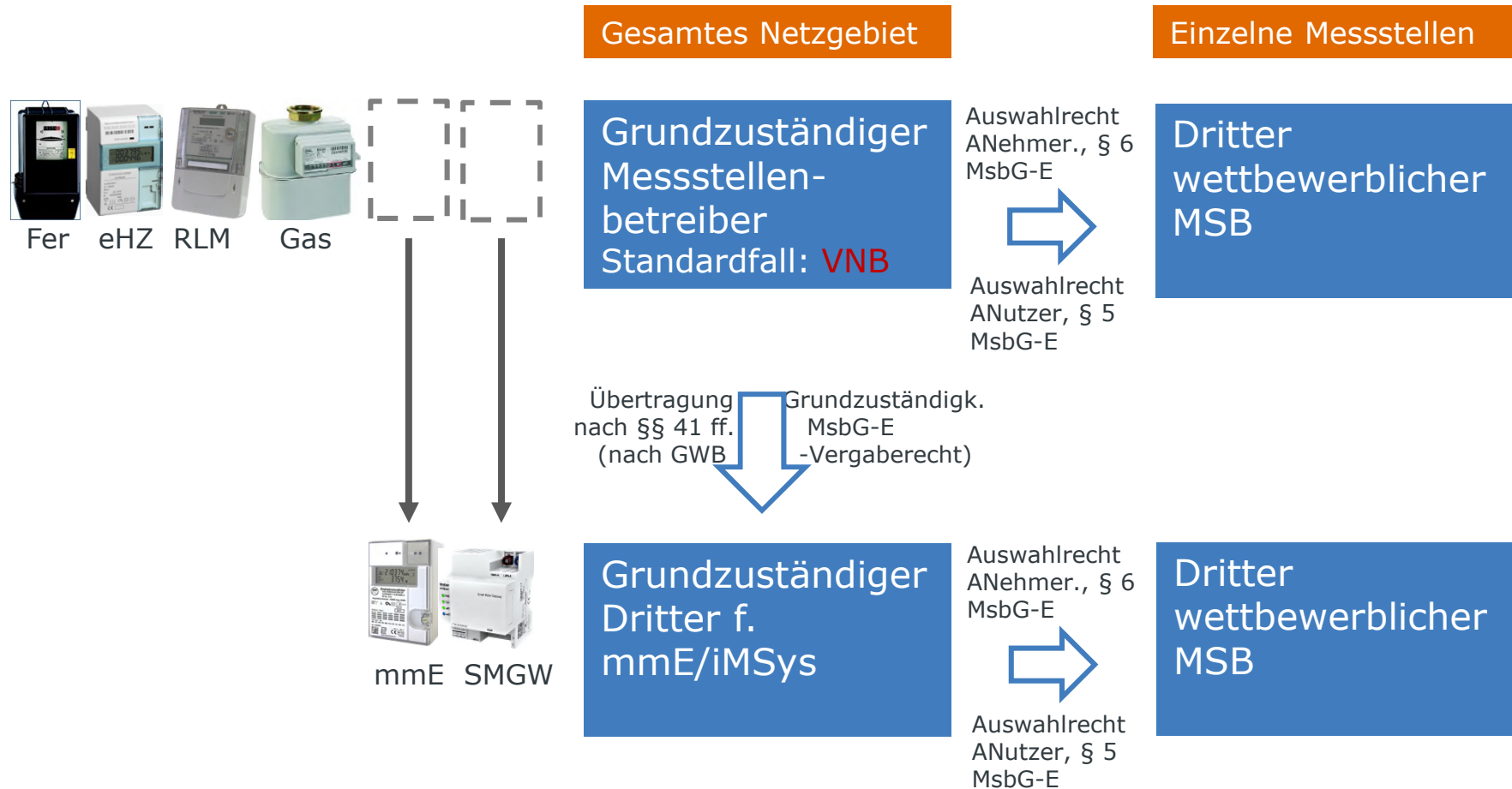


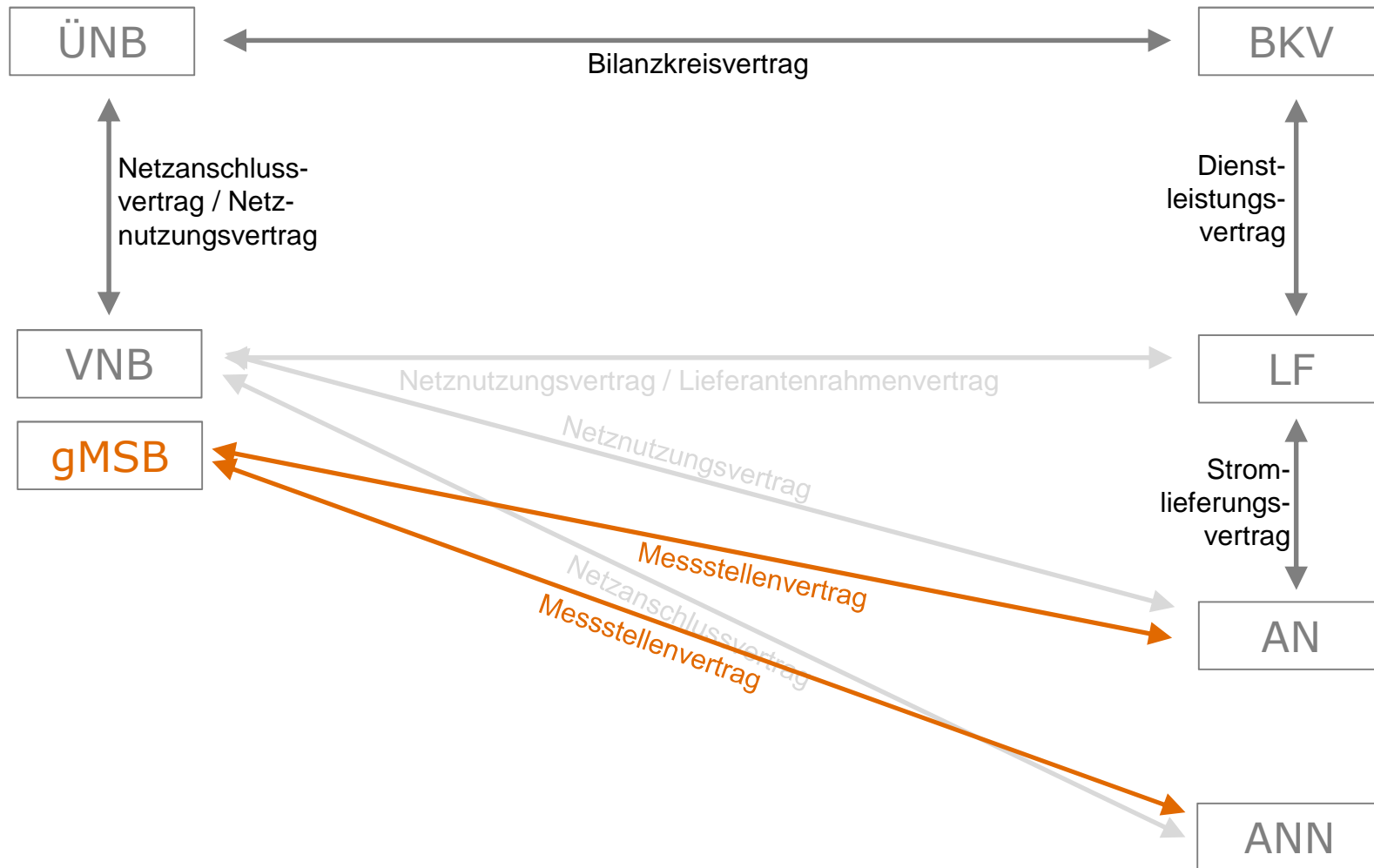
Auseinanderfallende (Grund-)Zuständigkeiten im Messwesen



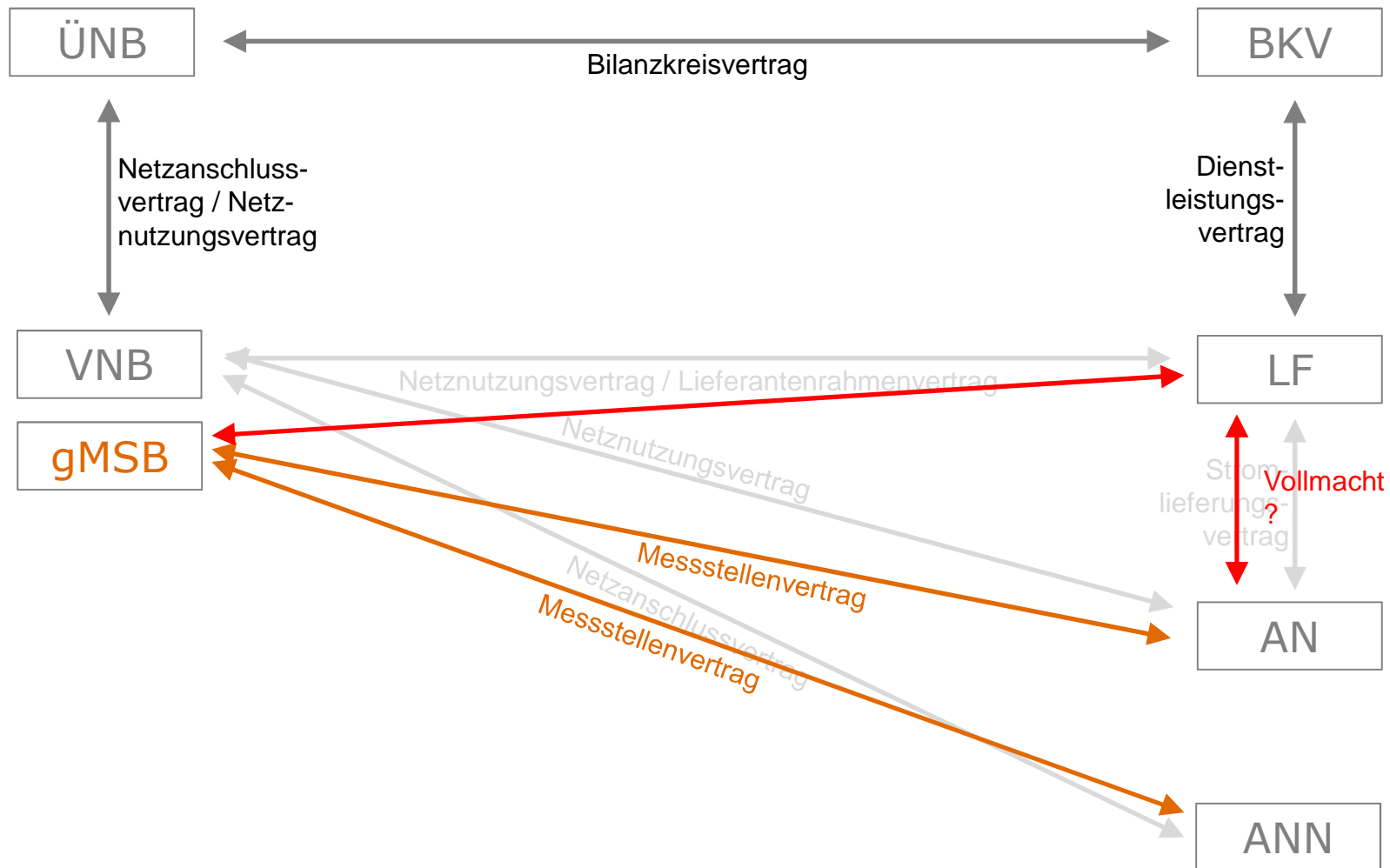


Auseinanderfallende (Grund-)Zuständigkeiten im Messwesen

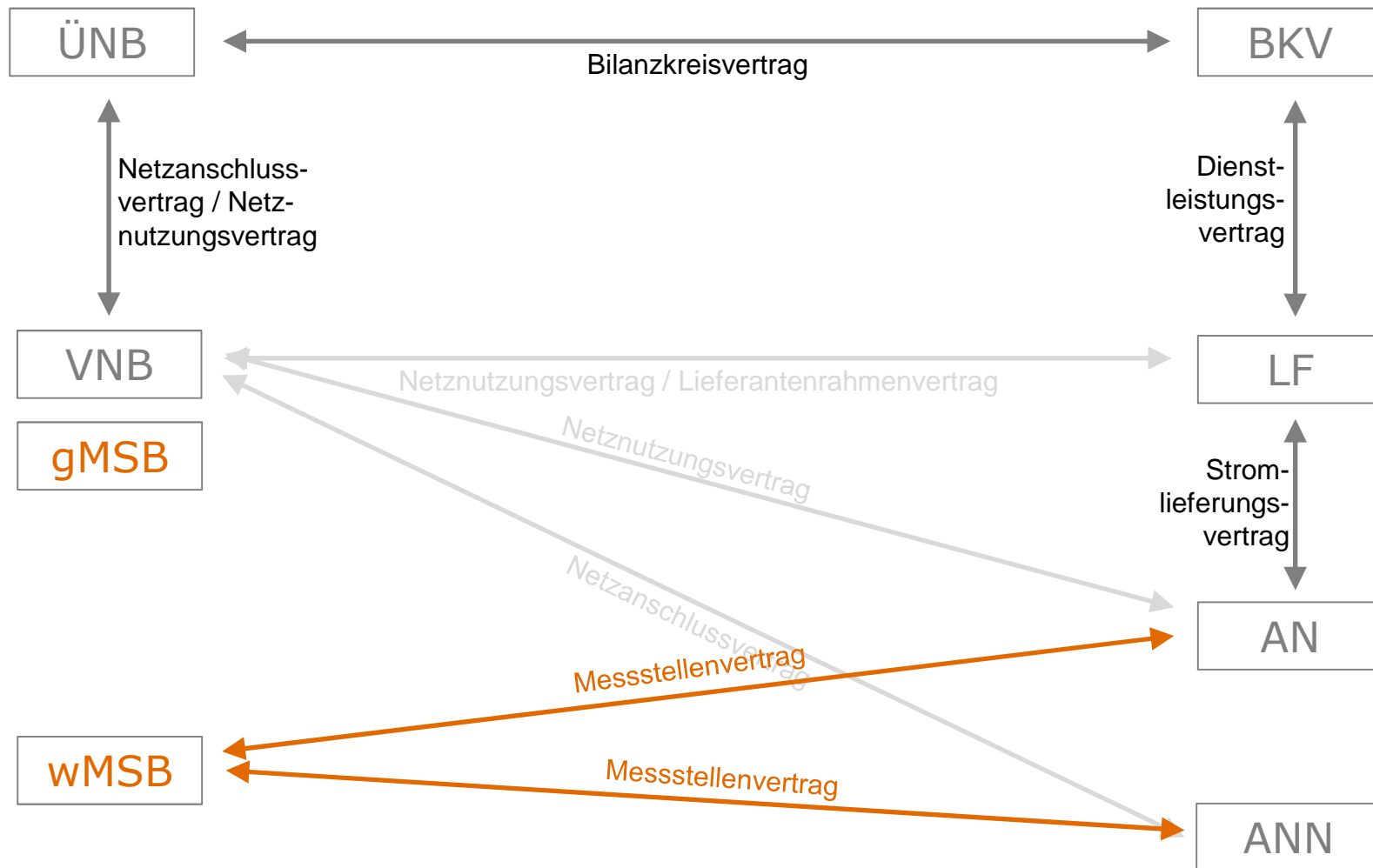




ÜNB = Übertragungsnetzbetreiber, VNB = Verteilnetzbetreiber, BKV = Bilanzkreisverantwortlicher, LF = Lieferant, AN = Anschlussnutzer, ANN = Anschlussnehmer, gMSB = grundzuständiger Messstellenbetreiber, wMSB = wettbewerblicher Messstellenbetreiber



ÜNB = Übertragungsnetzbetreiber, VNB = Verteilnetzbetreiber, BKV = Bilanzkreisverantwortlicher, LF = Lieferant, AN = Anschlussnutzer, ANN = Anschlussnehmer, gMSB = grundzuständiger Messstellenbetreiber, wMSB = wettbewerblicher Messstellenbetreiber



ÜNB = Übertragungsnetzbetreiber, VNB = Verteilnetzbetreiber, BKV = Bilanzkreisverantwortlicher, LF = Lieferant, AN = Anschlussnutzer, ANN = Anschlussnehmer, gMSB = grundzuständiger Messstellenbetreiber, wMSB = wettbewerblicher Messstellenbetreiber



Vertragsverhältnisse im Messwesen

- Festlegung von Standardverträgen durch Bundesnetzagentur möglich gemäß § 47 Abs. 2 Nr. 3 MsbG
- Bitte der BNetzA an Verbände BDEW / VKU zur Übermittlung von Vertragsvorschlägen
- Am 11.11.2016: Vertragsentwürfe durch BDEW / VKU übermittelt
- Nach Auswertung der Vorschläge: Eröffnung Festlegungsverfahren und Konsultation
- angestrebte Festlegung: Mitte 2017



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Jens Lück
Beisitzer Beschlusskammer 6